

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

genug, beide zu vereinigen und sich ihrer mit Maß und Geschmack zu bedienen. Einer ihrer größten, einer, dessen Begeisterung und Talent mit Recht so berühmt sind, wird unser Mitarbeiter: es ist der Künstler der «Femme à l'éventail», der zartfühlende Porträtist und Humorist, von dem jede Zeichnung eine liebenswürdige Satire darstellt, eine Seite des Lebens, ein Werk der Wahrheit, der guten Laune und des Gemüts:

Es ist Abel Faivre.

Es scheint uns, daß er sehr geeignet ist, im ECHO DE PARIS ‚Kampagne‘ zu machen. Er wird seine Ironie und seinen Scharfblick für Unregelmäßigkeiten und Taktlosigkeiten anzuwenden wissen.

Er wird es mit Heiterkeit tun. Haben wir keine Furcht vor diesem Wort! Denn wir sind sicher, daß diese Heiterkeit in sich selbst ihre aufrichtende Kraft trägt. Den tapferen Kämpfern wird er den so nötigen Augenblick der Entspannung bringen, die Minute des Lachens, die wie ein Elixier der Jugend und des Eifers wirkt. Denen, die nicht die Ehre haben zu kämpfen, wird er manchmal die kleinen Schwachheiten einiger unter ihnen zeigen, — sie haben solche. Und so werden gewisse Zeichnungen neben ihrem psychologisch dokumentierenden Wert eine wohltuende Wirkung haben, indem sie leichte Fehler verbessern.“

Am 11. Mai 1915 erschien das erste Spottbild Abel Faivres. Es trägt den Titel: „Der Lusitania-Sieg“ und zeigt ein deutsches Ehepaar am lampion- und fahngeschmückten Fenster. Den stupide lächelnden Stolz der Dargestellten erklärt die Beischrift: „... Und wir waren zwölf gegen zweitausend!“

In der Folgezeit veröffentlichte das ECHO DE PARIS mit wenigen Unterbrechungen allwöchentlich zwei vierspaltige Zeichnungen auf der Titelseite. Satirische und hetzende Angriffe auf die Deutschen und ihre Bundesgenossen wechselten ab mit Seitenhieben auf innerfranzösische Unzulänglichkeiten.

Gruppiert man die von dem Blatt in der Zeit vom 11. Mai 1915 bis zum 29. Juni 1919 verfolgte Bildpropaganda nach Gesichtspunkten ihres Inhalts, so entfallen von den insgesamt 238 Bildern 46% auf Deutschland und die Deutschen, Deutschlands Führer, die deutschen Greuel, den Hunger in Deutschland, die Bundesgenossen, die deutschen Sozialisten usw., 27,5% sind satirische Angriffe auf innerfranzösische Mißstände, auf Taktlosigkeiten gegenüber den Kämpfern, auf Kriegsgewinnler, Heimstrategen und Drückeberger, auf Pessimisten, Bürokraten und Abgeordnete, 16,5% zeigen das Frankreich, wie es sein soll, den Soldaten an der Front, sein Weib und seine Kinder in der Heimat, beide von den Ge-